

## Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

im Rahmen der bei uns nun abgeschlossenen Krankenhausbehandlung haben wir festgestellt, dass bei Ihnen eine Beeinträchtigung der Sinne, und zwar des Hörens und / oder Sehens besteht. Hierzu wollen wir Ihnen ein paar Möglichkeiten aufzeigen, wie Sie künftig mit diesen Einschränkungen umgehen bzw. was Sie vielleicht auch aktiv daran verändern können.

### Thema Sehen – Das Problem



Unser Sehen ist zum einen für uns wichtig, unsere Umwelt zu erkennen und um uns zurechtzufinden. Gleichzeitig ist das Sehen aber auch wichtig, damit unsere Körperhaltung, unsere Orientierung im Raum und unser Gleichgewicht zuverlässig funktionieren. Ist das Sehen also beeinträchtigt, dann sind die Gangsicherheit, die Orientierung und die Mobilität eingeschränkt. So kann die Höhe einer Treppenstufe etwa falsch eingeschätzt oder die Entfernung zu einem Hindernis unterschätzt werden oder auch die Orientierung verfälscht sein. Und auch soziale Kontakte können hierunter leiden, was nicht selten in einer zunehmenden Isolation des Betroffenen enden kann.

### Was können Sie hier tun?

Um frühzeitig Erkrankungen des Auges zu erkennen, sollten Sie einmal jährlich zu Ihrem Augenarzt gehen. Er kann dort schon frühzeitig Erkrankungen wie etwa den Grünen Star (erhöhter Augeninnendruck) oder den Grauen Star (Trübung der Linse) erkennen und Behandlungsmöglichkeiten anbieten. Auch bezüglich geeigneter Sehhilfen kann er sie umfassend informieren und beraten. Findet er Hinweise auf andere Erkrankungen, die das Sehvermögen beeinträchtigen, so wird er Ihren Hausarzt hierüber informieren, damit dieser dann gemeinsam mit Ihnen das weitere Vorgehen besprechen kann.

### Thema Hören – Das Problem



Lässt das Hörvermögen nach, so geschieht dies in der Regel langsam und schleichend und wird vom Betroffenen oftmals gar nicht sofort bemerkt. Unser Hören ist aber in vielerlei Hinsicht wichtig, für die Teilnahme am sozialen Leben, aber auch für unsere Orientierung und für die Einschätzung von möglichen Gefahren, wie etwa einem herannahenden Auto. Ist zusätzlich das Innenohr von einem Funktionsverlust betroffen, so fällt damit ein wichtiger Faktor für die Aufrechterhaltung des Gleichgewichts aus, und es kann zu gefährlichen Stürzen kommen, die nicht selten einen Knochenbruch nach sich ziehen.

### Was können Sie hier tun?

Um frühzeitig eine Verminderung des Hörvermögens oder etwa Erkrankungen des Innenohres zu erkennen, sollten Sie alle 2 Jahre Ihr Gehör bei einem Hals-Nasen-Ohren-Facharzt überprüfen lassen. Alternativ kann Ihr Hausarzt auch eine sogenannte Flüsterprobe mit Ihnen durchführen. Stellt sich hierbei eine Einschränkung Ihres Hörvermögens dar, so sollten Sie sich frühzeitig um geeignete Hörhilfen bemühen. Das Angebot hierzu ist entsprechend der Verschiedenartigkeit der Ausprägung der Hörminderungen sehr umfangreich und reicht von einfachen Hörhilfen zum Beispiel für das Fernsehschauen bis hin zu komplex arbeitenden Hörgeräten. Hier können Hörgeräte-Akustiker Sie umfassend beraten und informieren.